

CAMPUS AKTUELLE ENTWICKLUNG

Seite 2

FODOK PRÄSENTATION

Seite 13

LESERBRIEFE

Seite 23

Kurzinhalt

I.	Inhaltsverzeichnis	2
II.	Vorwort	3
III.	Entwicklung & Strategie	3
IV.	Studium & Lehre	5
V.	Forschung	8
VI.	Angewandte Forschung & PatientInnenbetreuung	14
VII.	Organisation & Service	16
VIII.	Personelles	16
IX.	Betriebsrat	17
X.	Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen	18
XI.	Senat	18
XII.	Universitätsrat	18
XIII.	Veranstaltungen	18
XIV.	Kurz und Bündig	22
XV.	Leserbriefe	23

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	2		
Vorwort	3		
Entwicklung & Strategie	3		
Campus der Medizinischen Universität Graz Grünes Licht für detaillierte Planung bis Ende Oktober.....	3		
Studium & Lehre	5		
1. Virtuelles 1. Semester – gelungener Start.....	5		
2. Washington meets Graz.....	6		
3. Zwischen Nadeln und Pyjamas – Famulieren im „Reich der Mitte“.....	6		
4. Master of Medical Education (MME): Programm 2006 – 2007.....	7		
5. Delegation aus Thailand.....	7		
6. ULG Public Health im Pflegewesen.....	7		
Forschung	8		
1. Forschungsmanagement.....	8		
Highlights des VR FMIK.....	8		
ZMF und FZ-Kommission.....	8		
a) Forschungsfinanzierung.....	8		
b) Technologieverwertung.....	9		
c) Neue Ausschreibungen.....	10		
d) Ausschreibungsübersicht.....	10		
2. Forschungsdokumentation / -evaluation.....	13		
3. Internationale Kooperationen.....	13		
a) Informationsveranstaltung „Forschung für Entwicklung“.....	13		
b) Med Uni Graz und OECD veranstalten gemeinsame Tagung in Graz.....	13		
c) Scholarships für Foreign Citizens in Colombia.....	14		
d) Frankreich: Neun Stipendien für NachwuchsforscherInnen.....	14		
Angewandte Forschung & PatientInnenbetreuung	14		
Chronische Lebererkrankungen mit Gallenabflussstörungen: Auf dem Weg zu neuen Behandlungsformen.....	14		
Organisation & Service	16		
a) Pubmed: Implementierung von Linksolver.....	16		
b) Thieme Electronic Library und Römpf Online bis Ende November im Test.....	16		
Personelles	16		
1. Aktuelle Dissertationen und Diplomarbeiten.....	16		
2. Promotionen.....	17		
3. Auszeichnungen, Ehrungen, Preise.....	17		
Betriebsrat	17		
Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen	18		
Senat	18		
Universitätsrat	18		
Veranstaltungen	18		
Rückblick.....	18		
a) Antrittsvorlesung Univ.-Prof. Dr. F. Fazekas.....	18		
b) Österreichische Konferenz universitärer Public Health Aus- und Weiterbildung.....	18		
Vorschau.....	19		
		a) Verleihung der sanofi-aventis Preise 2005.....	19
		b) KinderUni Graz.....	19
		c) Veranstaltungsübersicht.....	20
		Kurz und Bündig	22
		Medizynikus.....	23
		Leserbriege	23
		Impressum.....	23

VORWORT

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Nach einem gemeinsamen Besuch von BM Elisabeth Gehrler und LH Waltraud Klasnic an der Medizinischen Universität Graz mit dem Ziel, sich über den geplanten Medizin-Campus näher zu informieren, scheint nun die tatsächliche Realisierung wieder einen Schritt wahrscheinlicher geworden zu sein. Aus diesem Grund finden Sie nachfolgend auch in dieser Ausgabe der NEWS einen größeren Bericht zum Thema.

Die Vorarbeiten zum Campus laufen derzeit auf mehreren Schienen, die letztendlich alle an das Erfordernis einer gesicherten Finanzierung geknüpft sind. Um wertvolle Ressourcen nicht zu vergeuden, werden diese notwendigen Schritte derzeit noch auf „Sparflamme“ gehalten und nur soweit betrieben, als sie für die Finanzierungszusage unbedingt von Nöten sind.

Im Bewusstsein, dass die rechtzeitige Kommunikation mit den Beteiligten das wesentliche Kriterium für die erfolgreiche Umsetzung des Campus ist, bitte ich Sie um Verständnis, dass das Rektorat die Finanzierungszusage noch abwarten wird, bevor ausführliche konkrete Gespräche über Raumnutzungen und Funktionsprogramme geführt werden.

Univ.-Prof. Dr. H. Samonigg
Vizekanzler für Strategie und Innovation

ENTWICKLUNG & STRATEGIE

CAMPUS DER MEDIZINISCHEN UNIVERSITÄT GRAZ GRÜNES LICHT FÜR DETAILLIERTE PLANUNG BIS ENDE OKTOBER

Die Medizinische Universität Graz scheint nun der Realisierung eines eigenen Medizin Campus wieder einen Schritt näher zu sein. Das entscheidende Signal verkündete Bundesministerin Gehrler anlässlich eines Besuches der Medizinischen Universität Graz am 30. September 2005.

Nach einer Präsentation des geplanten Vorhabens (siehe auch http://www.meduni-graz.at/aktuelles/akt_031005.html) von Univ.-Prof. Dr. Samonigg, Univ.-Prof. DDr. Walter sprach Landeshauptmann Klasnic von einem für die Steirische Forschungslandschaft zukunftsweisenden Projekt, mit welchem die Bemühungen des Landes Steiermark in Richtung eines Human Technologie Clusters durch eine moderne und schlagkräftige Universitäts- und Forschungsorganisation ergänzt werden. Durch das Zusammenwachsen von Klinischer- und Grundlagenforschung an einem Standort können patientenrelevante Forschungsergebnisse - stärker denn je - in der PatientenInnenversorgung genutzt werden.

Bundesministerin Gehrler begrüßte die positiven Entwicklungen an der Medizinischen Universität Graz und sieht das Projekt als weit fortgeschritten an. Es sei nun wichtig, eine detaillierte Planung zu erstellen. Es solle einen Masterplan zur Immobiliennutzung geben, um zu zeigen, wie die Bauten und Grundstücke in Zukunft genutzt werden können. Auch eine Raum- und Funktionsplanung wäre wünschenswert. Die bereits getätigten Vorarbeiten zum Medizin Campus, nämlich die geplante Neustrukturierung der Univ.-Kliniken und Universitätsinstitute zu Zentren, wurden als wesentlicher Schritt zur Profilbildung der Medizinischen Universität Graz

gesehen. Mit dem Campus würden zudem die Voraussetzungen für einen schlagkräftigen Wissenstransfer zwischen universitärer Forschung und Industrie geschaffen werden.

Umsetzung des Campus

Vorrangig betroffen sind die derzeit in den Gebäuden Harrachgasse 21 (Vorklinik), Heinrichstrasse 31 und Universitätsplatz 4 angesiedelten vorklinischen Institute. Das im Jahr 1977 fertig errichtete Gebäude der Vorklinik ist spätestens bis 2010 einer umfassenden Generalsanierung zu unterziehen und könnte in der Folge an die Bedürfnisse eines neuen Mieters adaptiert werden. Von Seiten der Karl-Franzens-Universität Graz und der Bundes Immobilien GmbH (BIG) wurde im Vorfeld hohes Interesse angemeldet. Die Generalsanierung bedeutet zwischenzeitlich einen erheblichen Leerlauf für sämtliche betroffene MitarbeiterInnen, da diese jedenfalls das Gebäude vorübergehend räumen müssen um in ein anders Gebäude zu übersiedeln und – um Falle der nichtRealiseurng des Campus – wieder zurückzusiedeln. Damit wäre eine mehrmonatige Unterbrechung der Forschungstätigkeit verknüpft. Die Übersiedelung in den Campus scheint somit die einzig vernünftige Alternative zu sein.

Durch die Zusammenführung der Nicht-Klinischen Institute der Universität mit den Einrichtungen am LKH-Univ.Klinikum werden wertvolle Synergien in den Kernkompetenzen der Medizinischen Universität Graz geschaffen. Diese Vorteile liegen in der Forschung in der gemeinsamen und daher effizienteren Nutzung von Raum und Großgeräten, in einer vermehrten fachübergreifenden Projektentwicklung und in Folge dessen in einer stärkeren Profilierung der Universität gegenüber anderen nationalen und internationalen Forschungseinrichtungen.

Durch die sich am gesamten Krankheitsbild des Patienten orientierenden Lehrmethoden im neuen Curriculum Humanmedizin werden durch die

örtliche Zusammenführung der derzeit dislozierten Institute erhebliche Zeitressourcen sowohl der Studierenden, als auch der Lehrenden gewonnen. Der Aspekt der Vernetzung in Forschung und Lehre stärkt letztendlich das Wissen um die bestmögliche Krankenbetreuung und damit die spitzenmedizinische Versorgung am LKH-Univ.Klinikum Graz.

Basis der angestrebten Synergien in Lehre, Forschung und PatientenInnenbetreuung ist letztendlich die Möglichkeit zur verstärkten Kommunikation, die durch Zusammenführung aller Studierenden, MitarbeiterInnen und PatientInnen an einem Campus erheblichen Raum zur Entfaltung erhält. Trotz moderner Technologien des Informations- und Wissensaustausches kann das persönliche Gespräch nicht ersetzt werden.

Bisherige Schritte

- ▶ Sicherung der Verfügbarkeit eines geeigneten Grundstücks und damit der einzigen Erweiterungsmöglichkeit in unmittelbarer Nähe zum LKH-Univ.Klinikum
- ▶ Durchführung einer **Machbarkeitsanalyse** des Bauprojekts Campus
- ▶ **Erhöhung der Bebauungsdichte** auf ein für die Errichtung des Campus notwendiges Bebauungsvolumen
- ▶ Abschluss des **städtebaulichen Wettbewerbs und Erarbeitung eines Grobbauungsplanes** für den Bereich Riesplatz – Stiftingtalstraße – Billrothgasse
- ▶ Abstimmung in der **Standortentwicklung** mit der Karl-Franzens-Universität Graz
- ▶ Zusage der Nachnutzung des Gebäudes Universitätsplatz 4 (Pharmakologie, Hygiene und Gerichtsmedizin) durch die Karl-Franzens Universität
- ▶ Bekundung höchsten Interesses der Karl-Franzens-Universität, der SFG und der BIG das Gebäude Harrachgasse 21 (Vorklinik) nach zu nutzen

- ▶ Abstimmung und einheitliches Vorgehen in der Frage der **Generalsanierung** der Harrachgasse 21 mit der Karl-Franzens-Universität Graz
- ▶ **Neustrukturierung des Nicht-Klinischen Bereiches** in organisatorische Zentren, die am Campus räumlich zusammen geführt werden

Weitere kurzfristige Schritte zur Umsetzung

Derzeit wird intensiv an der Finanzierung des Projekts weitergearbeitet. Konkret werden alle direkten und indirekten Kosten des Campus erhoben, bewertet und der Generalsanierung der Vorklinik gegenübergestellt. Bei letzterer Variante sind insbesondere die Kosten zweier Umzüge, die voraussichtlich hohen Kosten einer kurzfristigen alternativen Anmietung und der Verlust der Forschungstätigkeit innerhalb einer gewissen Zeitspanne einzukalkulieren. Bis Mitte November wird diese detaillierte Kostenaufstellung erneut an das Ministerium kommuniziert.

Sobald die Finanzierung in gesicherten Bahnen verläuft, wird die Ausarbeitung eines detaillierten Raum- und Funktionsprogramms und dessen Abstimmung mit den InstitutsleiterInnen und MitarbeiterInnen begonnen bzw. intensiviert werden.

Weitere Informationen unter:

Campus Aktuell

<http://www.meduni-graz.at/leitbild/campus.html>

Mag. Anke Dettelbacher, MSc

STUDIUM & LEHRE

1. VIRTUELLES 1. SEMESTER – GELUNGENER START

Mehr als 3.000 Voranmeldungen für den Studienbeginn und ein Reihungsverfahren am Ende des 1. Semesters: Es war rasch klar, dass übliche Präsenzlehre hier nicht möglich sein

würde, sondern dass eine spezifische Lösung gefunden werden musste.

Unter Heranziehung des Virtuellen Medizinischen Campus Graz (VMC Graz) wird nun das 1. Semester (fast) ausschließlich virtuell unterrichtet. Die Lehrenden des ersten Semesters haben gemeinsam eine strukturierte Vorgangsweise und die entsprechenden Rahmenbedingungen für die virtuelle Lehre erarbeitet und einen verbindlichen Terminplan erstellt. Dieser Terminplan gewährleistet, dass die Studierenden vom Beginn des Semesters an ein konsistentes Informationsangebot im VMC vorfinden.

Jede Lerneinheit wurde mit Basisinformationen einschließlich exakter Lehrbuchverweise sowie mit mindestens einem interaktiven Lernobjekt auf Basis des Computer-Based-Training-Modells versehen, wobei vielfach auch weiteres Lernmaterial elektronisch aufbereitet und zur Verfügung gestellt wurde. Die Realisierung der virtuellen Lernunterlagen erfolgte stets in enger Zusammenarbeit mit den Lehrenden einerseits und dem VMC-Team andererseits.

Während des Sommers wurde in Anbetracht des zu erwartenden elektronischen Ansturms eine kräftige Aufrüstung von Hard- und Software durchgeführt. Schon der 1. Oktober zeigte, wie notwendig das war: bislang über 100.000 Zugriffe der Studierenden auf Lernobjekte, manchmal bis zu 2000 Zugriffe in einer Stunde, wurden von den Servern ohne technische Probleme toleriert.

Beeindruckend war das systematische Herangehen der Studierenden an das Lernangebot. Die zeitlichen Zugriffsstatistiken zeigen, dass sie sich sukzessive den didaktischen Vorgaben entsprechend durch den Lernstoff durcharbeiten, gleichzeitig aber auch jedes neu in den VMC gestellte Lernobjekt von der darauf folgenden Stunde an bereits kräftig aufgerufen wird.

Ebenso positiv fällt die häufige Nutzung der Kommunikationsmöglichkeiten über Email-Feedback-Formulare an die Lehrenden und die daraus resultierenden modulspezifischen Frage- und Antwort-Dokumente auf. Somit findet Interaktion nicht nur zwischen Studierenden und automatisierten Lernprogrammen, sondern auch direkt zwischen Studierenden und Lehrenden statt.

Die gegenwärtige Form der virtuellen Abhaltung des ersten Semesters ist eine ungewöhnliche Maßnahme in einer außerordentlichen Situation. Sie wird voraussichtlich auf ein oder zwei Jahre befristet sein. Die hierfür entwickelten Lernobjekte werden jedoch von nachhaltigem Nutzen sein: Sie können parallel zum Präsenzunterricht das Lernen erleichtern, sie können als entscheidendes Grundlagenwissen zu späteren Modulen dazu gebunden werden, und sie können in Zukunft vielleicht auch noch vor Beginn des Studiums zum Ausgleich der unterschiedlichen Schulniveaus in den naturwissenschaftlichen Grundlagenfächern verwendet werden.

Ausdrücklicher Dank gilt den Lehrenden des ersten Semesters, die die Herausforderung in konstruktiver und kreativer Weise angenommen haben und dadurch diesen Starterfolg ermöglicht haben.

*Univ.-Prof. Dr. Josef Smolle
Reinhard Staber*

2. WASHINGTON MEETS GRAZ

Washington und Graz rücken näher zusammen: Eine Kooperation mit der George Washington University (GWU) macht es möglich. Die Universität in Washington D.C. wird in Zukunft mit der Medizinischen Universität Graz einen Studierendenaustausch betreiben, von dem beide Seiten profitieren sollen. Für je einen Monat können Studierende Einblicke in den Klinikalltag in Washington bzw. Graz gewinnen. Zum Auftakt

der Kooperation besuchte Ms. Janan Sarkis, International Officer der GWU, die Med Uni Graz. Bewerbungen für die Famulatur in Washington ab November bei Mag. Christina Schönbacher (christina.schoenbacher@meduni-graz.at) vom Internationalen und Postgradualen Zentrum (IPZ) (www.meduni-graz.at/international_office) möglich.

Mag. Christina Schönbacher

3. ZWISCHEN NADELN UND PYJAMAS – FAMULIEREN IM „REICH DER MITTE“

Andere Länder, andere Sitten. Punkt 5 Uhr morgens beginnt für die Studierenden in Wenzhou, China (ca. 8 Mio. Einwohner) der Tag mit Sport. Dabei steht vor allem eine Disziplin auf dem Programm: Rückwärts gehen. Auch die zweistündige Mittagspause im Krankenhaus, bei der selbst die Rolltreppe „ruht“, sowie das Tragen von bequemen Pyjamas auf der Straße gehören zum Alltag in Wenzhou.

Bereits seit 2001 besteht zwischen dem Wenzhou Medical College und der Medizinischen Universität Graz eine enge Kooperation, bei der jedes Jahr 10 Studierende bzw. Ärzte Einblick in die medizinische Versorgung des anderen Landes erlangen. Diese Famulatur ermöglicht den Studierenden, viele medizinische und kulturelle Erfahrungen aus dem Reich der Mitte zu sammeln. Dabei stehen unsere Studierenden immer im Mittelpunkt: Zwei Tageszeitungen (Wenzhou Daily und Wenzhou Economic Daily) „stritten“ sich um einen Fototermin mit den Studierenden der Med Uni Graz.

Im nächsten Jahr werden wieder 10 geförderte Famulaturplätze für Wenzhou vergeben: Informationen: Mag. Christina Schönbacher (Anmeldung ab November 2005) christina.schoenbacher@meduni-graz.at und www.meduni-graz.at/international_office

Mag. Christina Schönbacher

4. MASTER OF MEDICAL EDUCATION (MME): PROGRAMM 2006 – 2007

Die Medizinische Fakultät der Universität Bern bietet ab Februar 2006 bereits zum achten Mal das berufsbegleitende, zweijährige, medizin-didaktische Nachdiplomstudium „Master of Medical Education“ an. Die Dozierenden mit langjähriger Erfahrung bürgen für die Qualität des Studienganges. Zudem sorgt die detaillierte Evaluation der einzelnen Kursmodule durch die Teilnehmenden für eine laufende Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Kursangebotes.

Das Weiterbildungsprogramm richtet sich an Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung in Humanmedizin, Zahnmedizin, Veterinärmedizin und Pharmazie, die eine Lehrtätigkeit auf der tertiären oder quartären Bildungsstufe ausüben.

Der nächste MME-Zweijahreszyklus startet am 27. Februar 2006. Für Interessenten liegen bei Maria Kern, Tel.: 380-4182, Email: maria.kern@meduni-graz.at, im Büro des Vizerektors für Studium und Lehre Informationsbroschüren auf.

Maria Kern

5. DELEGATION AUS THAILAND

Am 21. und 22. September 2005 durfte das IPZ Prof. Pongruk Sribanditmongkol und Prof. Tada Martin der Universität von Chiang Mai, Thailand, an der Med Uni Graz empfangen. Im Austausch mit Fachkollegen der Anatomie, der Gerichtsmedizin und der Augenheilkunde konnten gegenseitig neue Perspektiven eröffnet werden, sowie die bestehende Kooperation im Rahmen des ASEA-Uninet gefestigt werden. Diese ermöglicht Studenten der Med Uni Graz 4wöchige Famulaturen in Thailand, Vietnam oder Indonesien über die Sommermonate. Details dazu finden Sie auf unserer Homepage. Anmeldungen für Sommer 2006 werden ab November bis 31. Jänner 2006 entgegen genommen.

Mag. Christina Schönbacher

6. ULG PUBLIC HEALTH IM PFLEGEWESEN

Der Universitätslehrgang Public Health im Pflegewesen ist eine Vorbereitung von Pflegefachkräften auf das neue Aufgabengebiet Gesundheitsförderung/Public Health, welches auch im Gesundheits- und Krankenpflegegesetz verankert ist. Entwickelt haben diesen Weiterbildungslehrgang Public Health Pflegefachkräfte aus 15 EU-Mitgliedstaaten in Kooperation mit PCN (Permanent Committee of Nurses) und mit DG Sanco der Europäischen Kommission.

Die Absolventinnen und Absolventen des Universitätslehrgangs können durch ihre neu erworbene Expertise sowohl auf der (individuellen) Verhaltens- als auch auf der (strukturellen) Verhältnisebene wirksam auf die Gesundheitsbedürfnisse von Bevölkerungen und Bevölkerungsgruppen reagieren und dadurch deren Gesundheit verbessern.

Der Universitätslehrgang soll als Weiterbildung nach § 64 Gesundheits- und Krankenpflegegesetz, BGBl 108/1997 idGF. anerkannt werden.

Die Zielgruppe ist diplomiertes Pflegepersonal mit zweijähriger Praxis.

Der nächste Universitätslehrgang soll von Januar bis Oktober 2006 abgehalten werden (Kurse jeweils Donnerstag abends, Freitag und Samstag ganztags, zweimal im Monat, exklusive Juli und August).

Kosten etwa € 1.500

Anmeldeschluss: 31. Oktober 2005

Wissenschaftliche Leitung:

Univ. Prof. Dr. Éva Rásky, MME, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Medizinische Universität Graz

Koordination: DKS Monika Klampfl, MPH

Kontaktperson:

Univ. Prof. Dr. Éva Rásky, MME

Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie

Tel.: 380-4396

Fax: 380-9665

Email: eva.rasky@meduni-graz.at

<http://www.meduni-graz.at/sozialmedizin/>

Univ.-Prof. Dr. Eva Rasky

FORSCHUNG

1. FORSCHUNGSMANAGEMENT

Highlights des VR FMIK

Aus den Aktivitäten und Informationen des Vizerektorates für Forschungsmanagement und Internationale Kooperation möchten wir diesmal zwei Veranstaltungen hervorheben

Der „Partnering Day 2005“ am 3. November 2005 zielt auf die Entwicklung und Stärkung von Kooperationen und Synergien zwischen innovativen Unternehmen und universitären ForscherInnen im Bereich der Life Sciences ab. Er ist im zweiten Jahr seiner Durchführung bereits zu einem „Großereignis“ geworden, das in Kooperation mit ca. 20 regionalen und überregionalen Partnern organisiert wird. Bitte lesen Sie dazu die ausführliche Darstellung unter „Technologieverwertung“.

Zeitlich noch weiter entfernt, jedoch bereits in Vorbereitung ist eine internationale Tagung zum Thema „Challenges to Academic Medicine: Planning Futures in Partnerships“. Sie wird in Kooperation mit dem „Institutional Management Programme in Higher Education (IMHE)“ der OECD organisiert und findet von 10.-12. Mai 2006 statt. Auf Initiative der Med Uni Graz hat die OECD Graz als Tagungsort gewählt.

Mag. Alexandra Spuller

ZMF und FZ-Kommission

Entsprechend den Regelungen des UG 2002 wurde vom Rektorat die „Prozessrichtlinie für die Nutzung von Ressourcen im Forschungszentrum

im ZMF“ erstellt und im Mitteilungsblatt Nr. 25 vom 3.8.2005 veröffentlicht. Die Richtlinie legt fest, dass Projektanträge zur Nutzung der Räume und Geräte im ZMF von einer Kommission zu begutachten und zu reihen sind. Die für die Reihung anzulegenden Kriterien und das Vorgehen werden ebenfalls geregelt. Für die FZ-Kommission wurden folgende 5 Mitglieder vom Rektorat nominiert:

- ▶ Univ.-Prof. Dr. T. Cohnert (Gefäßchirurgie)
- ▶ Univ.-Prof. Dr. G. Desoye (Geb/Gyn)
- ▶ Univ.-Prof. Dr. F. Ebner (Radiologie)
- ▶ Univ.-Prof. Dr. G. Höfler (Pathologie)
- ▶ Univ.-Prof. Dr. M. Trauner (Med. Klinik)

Nach der konstituierenden Sitzung wird die Kommission die Arbeit aufnehmen. Es stehen bereits 8 Projektneuanträge und 2 Verlängerungsansuchen zur Beurteilung an. Im ZMF laufen derzeit 42 Forschungsprojekte mit insgesamt 130 gemeldeten ProjektmitarbeiterInnen.

Sollten Sie Interesse an einer ZMF-Führung haben oder weitere Informationen zum ZMF wünschen, wenden Sie sich bitte an Daniela Kleinschek (daniela.kleinschek@klinikum-graz.at; Tel.: 73000).

Univ.-Prof. Dr. Andreas Tiran

a) Forschungsfinanzierung

Informationsveranstaltung zu aktuellen internationalen Austauschstipendien im 6. EU-Rahmenprogramm

Das Vizerektorat für Forschungsmanagement und Internationale Kooperation hat am 26. September 2005 eine Informationsveranstaltung über die derzeit aktuellen internationalen Austauschstipendien im 6. EU-Rahmenprogramm (RP6), den sog. „Marie Curie Mobilitätsprogrammen“, organisiert.

Bei den derzeit acht aktuell ausgeschriebenen Marie Curie Programmen mit **Einreichfristen** im **Jänner und Februar 2006** handelt es sich um attraktive Forschungsförderungen ohne

thematische Vorgabe (bottom up Prinzip) für erfahrene ForscherInnen mit mindestens vier Jahren Forschungserfahrung, die im Zuge eines Forschungsprojekts transnational mobil sein müssen.

Im Zuge der Veranstaltung wurden Marie Curie Programme vorgestellt und die jeweiligen Voraussetzungen erklärt. Anhand einer erfolgreichen „Marie Curie Incoming International Fellowship“ Einreichung aus der Arbeitsgruppe von Prof. Pieber, Medizinische Universitätsklinik, wurden die Erfolgsfaktoren an einem konkreten Beispiel erläutert. Darüber hinaus wurde ein Finanzbeispiel für ein „Marie Curie Fellowship“ präsentiert und die Anlaufstellen für finanzielle und praktische Unterstützung bei Projekteinreichungen genannt.

Für weitere Fragen zu Vorgehensweisen bei Einreichungen, ausgeschriebenen Marie Curie Programmen und deren Rahmenbedingungen etc. stehen Ihnen Fr. Dr. Ingrid Reinprecht (ingrid.reinprecht@meduni-graz.at) und Fr. Dr. Verena Tatzer (verena.tatzer@meduni-graz.at) sehr gerne zur Verfügung!

Dr. Verena Tatzer

b) Technologieverwertung

Innovative Science for Successful Business - 2. Partnering Day for Biomedical Research

Die Entwicklung und Stärkung von Kooperationen zwischen innovativen Unternehmen und universitären ForscherInnen im Bereich der Life Sciences steht im Zentrum des Partnering Days 2005, des Kooperationstages, der von der Med Uni Graz gemeinsam mit dem Cluster Human.technology Styria und dem Innovation Relay Centre Austria veranstaltet wird.

Der Partnering Day wird heuer mit einer Reihe renommierter Partner Organisationen durchgeführt, darunter AWS, FFG, Land Steiermark, Innoregio, LISA-Life Sciences Austria,

Life Sciences Cluster Tirol, Karl-Franzens-Universität, Montanuniversität, TU Graz, Universität für Bodenkultur, Med Uni Wien, Chemie Report. Damit ist es gelungen, den Partnering Day 2005 zu einer österreichweit relevanten Veranstaltung zu machen.

Der Partnering Day bietet die Möglichkeit für ForscherInnen und Unternehmen, ihr technologisches Know-how und Kooperationsbedarf regionalen und internationalen potenziellen Partnern aus den Branchen Biotechnologie, Pharma, Medizin- und Biomedizintechnik, medizinische und molekulare Diagnostik, medizinische Informatik sowie Implantations- und Transplantationstechnologie zu präsentieren. Für ForscherInnen und Unternehmen wird die Möglichkeit geboten, gezielt maßgeschneiderte Kontakte anzubahnen, industrierelevante Forschungsthemen zu präsentieren und Wege für Kooperationen aufzuzeigen.

Ort: Jesuitenuniversität, Hofgasse 14, 8010 Graz

Termin: 3. 11. 2005; 9.00 - 19.00

Anmeldungen: online bitte bis 24. Oktober 2005

www.meduni-graz.at/partneringday

Weitere Informationen: heidi.schmitt@meduni-graz.at

Innovative Science for Successful Business in the International Context - Podiumsdiskussion

Europa bis zum Jahr 2010 zur dynamischsten und stärksten wissensbasierten Region zu entwickeln ist das Ziel der Lissabon Strategie, auf die sich die Staatschefs Europas im Jahr 2000 eingeschworen haben.

Die Analyse der bisherigen Umsetzung der Lissabon Strategie zur Halbzeit hat im Februar diesen Jahres dazu geführt, dass von der Europäischen Kommission Vorschläge für eine Neuausrichtung sowie weitere und noch entschlossener Schritte erarbeitet wurden, um das Erreichen der Lissabon Ziele auf europäischer

wie nationaler und regionaler Ebene zu unterstützen.

Themen wie die Schaffung von optimalen Rahmenbedingungen für Forschung und Entwicklung in Europa, zielgerichtete und effektive Maßnahmen für kleine und mittlere Unternehmen, die Rolle der Universitäten in der Kooperation mit Unternehmen, ein möglicher Europäischer Forschungsrat für die Förderung von Grundlagenforschung und damit die Schaffung eines starken Forschungs- und Innovationsraumes werden von zentraler Bedeutung sein.

Die Podiums-Diskussion im Rahmen des "Partnering Day", dem Kooperationstag für Unternehmen und ForscherInnen im Bereich der „Life Sciences“, wird sich den genannten Themen widmen. Hochrangige DiskussionsteilnehmerInnen der internationalen, nationalen und regionalen Forschungs-, Technologie- und Politik-Szene werden sich mit den Möglichkeiten und Erfordernissen der Umsetzung der neuen Lissabon Strategie auseinandersetzen.

SprecherInnen:

Dr. Knut Consemüller (Rat für Forschung und Technologieentwicklung Österreich), Dr. Erika Szendrak (Europäische Kommission Generaldirektion Forschung Brüssel, Belgien), Dr. Bernd Rainer (Europäische Kommission Generaldirektion Forschung, Brüssel, Belgien), Dr. Peter Hecht (Oridis Biomed Forschungs- & Entwicklungs GmbH Graz, Austria), Dr. Friedrich Nachtmann (Sandoz GmbH Kundl, Austria), Mag. Erich Lehner (Ernst & Young Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mbH), Dr. Thomas Zehnder (IIP Technologies GmbH Bonn, Deutschland), Prof. DDr. Gerhard Franz Walter (Medizinische Universität Graz, Österreich)

Ort: Jesuitenuniversität, Hofgasse 14, 8010 Graz

Termin: 3. 11. 2005; 17.00 - 19.00

Details: <http://www.meduni-graz.at/partneringday/diskussion.html>

Anmeldungen und Informationen:

heidi.schmitt@meduni-graz.at

Heidi Schmitt

c) Neue Ausschreibungen

Alle aktuellen Ausschreibungen und dazugehörigen links finden Sie auch online unter <http://www.meduni-graz.at/forschung/ausschreibungen.html>

- ▶ Theodor-Körner Förderungspreis

d) Ausschreibungsübersicht

EUROPÄISCHE FORSCHUNGSPROGRAMME

▶▶ 6. EU Forschungsrahmenprogramm

Ausschreibung Marie Curie „Transfer of Knowledge“

Das Marie Curie Programm „Transfer of Knowledge“ hat zum Ziel, langfristige Zusammenarbeit zwischen Industrie und akademischer Forschung zu fördern. Der Projektantrag ist von mindestens zwei Forschungseinrichtungen aus zwei verschiedenen EU- oder assoziierten Ländern zu stellen, die koordinierte Organisation kann sowohl der Industrie- als auch der akademische Partner sein.

Gefördert werden Projekte für die max. Dauer von vier Jahren, das Budget dieser Ausschreibung beläuft sich auf € 47 Mio.

Einreichfrist: 25. Jänner 2006

Weitere Informationen unter:

<http://ffg.at/index.php?cid=549>, bzw.

http://fp6.cordis.lu/fp6/call_details.cfm?CALL_ID=227

Ausschreibung Marie Curie „Individualstipendien“

- ▶ Marie Curie Intra-European Fellowships

Gefördert werden 1 – 2 jährige Gastaufenthalte von ForscherInnen aus EU- und assoziierten Ländern, um ihre wissenschaftlichen Aktivitäten innerhalb Europas zu

vertiefen. Die/der einreichende Wissenschaftlerin/Wissenschaftler muss mindestens 4 Jahre Forschungserfahrung haben bzw. ein Doktorat besitzen. Für dieses Programm steht ein Budget von € 70 Mio. zur Verfügung.

Einreichfrist: 19. Februar 2006

Weitere Informationen unter:

<http://ffg.at/index.php?cid=550>, bzw.
http://fp6.cordis.lu/fp6/call_details.cfm?CALL_ID=195

- ▶ Marie Curie Incoming-International Fellowships
Hier werden erfahrende ForscherInnen aus Drittländern (z.B.: USA, Japan, Kanada u.a.) gefördert, die zu Forschungs- und Ausbildungszwecken an eine Europäische Gasteinrichtung wie z.B. der Med Uni Graz kommen wollen. Budget der Ausschreibung: € 22 Mio.

Einreichfrist: 18. Jänner 2006

Weitere Informationen unter:

<http://ffg.at/index.php?cid=551>, bzw.
http://fp6.cordis.lu/fp6/call_details.cfm?CALL_ID=229

- ▶ Marie Curie Outgoing-International Fellowships
Gefördert werden hier WissenschaftlerInnen aus EU- oder assoziierten Ländern, die ihre Forschungserfahrung in einem Drittland (z.B. USA, Japan, Kanada u.a.) vertiefen möchten. Es wird ein Auslandsaufenthalt von bis zu zwei Jahren gefördert und eine, bis zu einem Jahr dauernde, Rückkehrphase nach Europa. Das Budget für dieses Programm beträgt € 22 Mio.

Einreichfrist: 18. Jänner 2006

Weitere Informationen unter:

http://fp6.cordis.lu/fp6/call_details.cfm?CALL_ID=228

Ausschreibung Marie Curie Chairs

Mit den Marie Curie Chairs erhalten führende WissenschaftlerInnen, bzw. Forschungseinrichtungen wie die Med Uni Graz die Möglichkeit, einen Lehrstuhl für SpitzenforscherInnen zu etablieren. Die LehrstuhlinhaberInnen sollen über internationale Anerkennung ihrer Forschungs- und Ausbildungstätigkeit verfügen. Durch diese Ausschreibung sollen u.a. ForscherInnen motiviert werden, wieder nach Europa zurückzukehren. Budget der Ausschreibung: € 10 Mio.

Einreichfrist: 25. Jänner 2006

Weitere Informationen unter:

<http://ffg.at/index.php?cid=727> , bzw.
http://fp6.cordis.lu/fp6/call_details.cfm?CALL_ID=232

Ausschreibung: Lebensmittelqualität und -Sicherheit

Im Juli 2005 wurde die letzte große Ausschreibung im Bereich „Lebensmittelqualität und -sicherheit“ veröffentlicht. Gefördert werden transnationale Forschungsprojekte mit einer Dauer von meist 3 bis 5 Jahren, die PartnerInnen der Konsortien müssen aus mindestens drei verschiedenen EU-Mitgliedsländern stammen. Diese Ausschreibung hat ein Gesamtbudget von € 125 Mio.

Einreichfrist: 5. Oktober 2005 (bzw. 8. Februar 2006 für Specific Support Actions)

Weitere Informationen unter:

<http://ffg.at/index.php?cid=454>

Internationale Forschungs- und Reisestipendien

▶ **Ausschreibung des EURYI Awards**

Ziel der „EURYI Awards“ ist es, exzellenten jungen WissenschaftlerInnen einen fünfjährigen Aufenthalt an einer europäischen Forschungseinrichtung zu ermöglichen. Das Programm richtet sich an ForscherInnen aller Fachdisziplinen aus der ganzen Welt. Voraussetzungen sind: zwei bis acht Jahre Postdoc-Erfahrung, ein exzellenter Track Record und das Potenzial, zu international anerkannten SpitzenforscherInnen auf ihrem Fachgebiet zu werden. Die Preise sind mit € 150.000 bis 250.000 pro Jahr dotiert.

Einreichfrist: 30. November 2005

Details und die Antragsunterlagen finden Sie unter:

http://www.fwf.ac.at/de/aktuelles_detail.asp?N_ID=201

▶ **Humboldt-Forschungsstipendien**

Die „Alexander von Humboldt-Stiftung“ ermöglicht hoch qualifizierten promovierten Nachwuchswissenschaftlern, ein Forschungsvorhaben eigener Wahl in Deutschland durchzuführen. Bewerbungen können

für einen Forschungsaufenthalt von 6 bis 12 Monaten eingereicht werden (Verlängerung bis 24 Monaten möglich). WissenschaftlerInnen aller Nationen und aller Fachgebiete können sich direkt bei der Alexander von Humboldt-Stiftung bewerben (die Einreichung ist laufend).

Weitere Informationen unter: http://www.humboldt-foundation.de/de/programme/stip_aus/stp.htm

▶ **Universität Harvard: Ellison Global Fellows Programm**

Die Universität Harvard (das neue "Ellison Institute for World Health") sucht derzeit KandidatInnen für das so genannte "Ellison Global Fellows Programm" zur Verbesserung der weltweiten Gesundheitssysteme. Die KandidatInnen sollen einen wesentlichen Beitrag zur zukünftigen internationalen Gesundheitspolitik liefern und eine Ausbildung in public health, Epidemiologie o.ä. besitzen. Das min. Startgehalt beträgt US\$ 45.000 p.a, Start des Programms ist der 1.1.2006 (die Einreichung ist laufend).

Weitere Informationen unter: <http://healthconomics.org/jobs/2005/11/20/two-year-fellowship-with-.html>

▶ **Paul-Martini-Preis für hervorragende Leistungen in der klinischen Pharmakologie**

Die Paul-Martini Stiftung in Berlin schreibt derzeit den mit € 25.000,- dotierten Paul-Martini-Preis 2006 aus. Honoriert werden Arbeiten aus dem Bereich Klinische Pharmakologie; es dürfen max. vier Publikationen eingereicht werden, die nicht älter als zwei Jahre alt sind.

Einreichfrist: 31. Dezember 2005

Weitere Informationen unter: <http://www.paul-martini-stiftung.de/de/paulmartinipreis/ausschreibung.html>

▶ **Continuing Programme of Support for European Diabetes Research**

Die „European Foundation for the Study of Diabetes“ (EFSD) hat zusammen mit Novo Nordisk für das Jahr 2005 eine Förderung von sieben Projekten der Grundlagen- bzw. der angewandten Diabetesforschung

ausgeschrieben. Fördervolumen pro Projekt ist eine Summe von bis zu € 100.000,-.

Einreichfrist: 1. Dezember 2005

Weitere Informationen unter: <http://www.europeandiabetesfoundation.org>

▶ **Fondation NRF Institut de France Scientific Prize 2006**

Deadline: 1. Dezember 2005

Weitere Informationen: Institut de France, Bureau des Fondations

23, quai de Conti, F-75270 Paris cedex 06

Tel.: +33 (1) 44414441

Email: fondations@institut-de-france.fr

www.institut-de-france.fr

▶ **Österreichische Forschungsprogramme und -preise**

▶ **Hans und Blanca Moser-Stiftung**

Die „Hans und Blanca Moser Stiftung“ vergibt Stipendien bzw. Beiträge zur Förderung der Ausbildung von Krebs- und Herzspezialistinnen/Herzspezialisten. Im Jahr 2005 sind folgende Förderungen ausgeschrieben:

- ▶ Stipendien an Studierende: Höhe bis zu € 4.500,-
- ▶ Förderbeiträge an noch in Ausbildung stehende Ärztinnen/Ärzte: Höhe bis zu € 9.000,-
- ▶ Der Forschung und Weiterbildung dienende Aufenthalte für noch in Ausbildung stehende Ärztinnen/Ärzte an führenden in- und ausländischen Zentren: Höhe bis zu € 2.000,-

Einreichfrist: 31. Dezember 2005

Weitere Informationen unter: <http://www.akh-wien.ac.at/Hans-und-Blanca-Moser-Stiftung/> (hier ist aber noch die Ausschreibung für das Jahr 2003 angegeben!)

Weitere Informationen unter: <http://www.fwf.ac.at/de/projects/wittgenstein.html>

▶ **Ausschreibung im GEN-AU Programm**

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (BMBWK) hat eine Ausschreibung für Forschungsprojekte im Rahmen des GEN-AU

Programms zum Thema „Systembiologie an Mikroorganismen - SysMo“ veröffentlicht. Dabei sollen transnationale Forschungsprojekte das Forschungspotential Österreichs, Deutschlands, der Niederlande, Norwegens, Spanien und des Vereinigten Königreichs im Bereich Systembiologie an Mikroorganismen bündeln.

An jedem Projekt sollen Arbeitsgruppen aus mindestens drei Partnerländern beteiligt sein, das bm:bwk finanziert nur die österreichische Beteiligung für drei Jahre (ev. Verlängerung für zwei weitere Jahre).

Einreichtermin: 6. Jänner 2006

Weitere Informationen unter: <http://www.gen-au.at/artikel.jsp?id=599>

► Theodor-Körner Förderungspreis

Der „Theodor Körner Fonds“ fördert junge WissenschaftlerInnen (nicht älter als 40 Jahre), die hervorragende Leistungen erbringen und von denen wichtige Beiträge für ihre jeweilige Fachdisziplin erwartet werden können. Die Förderpreise sollen zur Durchführung und Fertigstellung wissenschaftlicher Arbeiten ermutigen
Vorgesehen sind Preise in der Höhe von € 1.500 und € 3.000.

Einreichtermin: 30. November 2005

Weitere Informationen unter:

<http://www.arbeiterkammer.at/www-1512.html>

2. FORSCHUNGSDOKUMENTATION / -EVALUATION

Die Programmieraktivitäten für die Forschungsdatenbank, die in Kooperation mit dem Bereich des Vizerektors für Strategie und Innovation entwickelt wurde, sind soweit abgeschlossen, dass sie nun als „Prototyp“ vorliegt. Nun wird mit einem stufenweise „Roll-Out“ begonnen. Seit September werden sog. „FoDok-Verantwortliche“, die von den VorständInnen der Institute/Kliniken sowie LeiterInnen von Abteilungen nominiert wurden, von MitarbeiterInnen dieser beiden Vizerektorate eingeschult und mit der Forschungsdatenbank

vertraut gemacht. Die offizielle Präsentation der Forschungsdokumentation ist fixer Tagesordnungspunkt des nächsten „Forum Forschung“ am 9. November 2005.

Mag. Alexandra Spuller

3. INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

a) Informationsveranstaltung „Forschung für Entwicklung“

Die Kommission für Entwicklungsfragen (KEF) bei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften stellt sich vor und informiert über Unterstützungs- und Förderungsmöglichkeiten für Projekte in und mit Entwicklungsländern. Eine Vertreterin der KEF informiert über Funktionsweise, Nutzen, Auswahlkriterien für Projekte sowie über die Millenniumsentwicklungsziele und wie man dazu beitragen kann. Im Anschluss an die Veranstaltung ist Zeit für Diskussion, Fragen und Einzelgespräche. Die Veranstaltung richtet sich an WissenschaftlerInnen und auch Studierende als zukünftige ForscherInnen.

Termin: Dienstag, 15. November 2005, 14:00-16:00 Uhr

Ort: SZ KW.21 (Eingangsgebäude, 2. Stock)

Anmeldung: bis Freitag, 11. November 2005 an carolin.auer@meduni-graz.at

Dr. Carolin Auer

b) Med Uni Graz und OECD veranstalten gemeinsame Tagung in Graz

Das *Institutional Management in Higher Education Program (IMHE)* der OECD ist ein internationales Forum für ManagerInnen, WissenschaftlerInnen und EntscheidungsträgerInnen im Hochschulbereich. Es wurden bereits mehrere hochrangige Konferenzen zu den Themenbereichen Gesundheitswesen und medizinische Forschung und Ausbildung veranstaltet, bei denen auch die notwendige, jedoch komplexe Zusammenarbeit dieser Bereiche diskutiert wurde.

Aufgrund der Lage und des Engagements der Med Uni Graz hinsichtlich der Kooperation mit dem südosteuropäischen Raum haben das IMHE bzw. die OECD die Anregung der Med Uni Graz aufgenommen, diese Diskussion um Perspektiven aus der Region Südosteuropa zu ergänzen und als Veranstaltungsort für die nächste Tagung die Med Uni Graz auszuwählen. Sie wird von 10.-12. Mai 2006 stattfinden. Dieses und weitere Details wurden in einem ersten Vorbereitungsgespräch in Graz festgelegt. Die Med Uni Graz ist im Planungskomitee durch VR S. Herlitschka und Dr. C. Auer vertreten.

Dr. Carolin Auer

c) Scholarships für Foreign Citizens in Colombia

ICETEX grants scholarships to carry out master, specialization or research studies at graduate level to foreign students from countries that grant scholarships to Colombian citizens on the basis of existing agreements reciprocity. In the same way, ICETEX allows the participation of international professors in different events organized by Colombian universities. The action lines of this program are: Graduate Studies in Colombia, Professional Development Courses for Foreign Citizens from OAS (Organization of American States) Member Countries, Visiting Professors and Language Assistants.

Informationen:

<http://www.icetex.gov.co/versioningles/BECASPARAEXTRANJEROS.H>

Dr. Carolin Auer

d) Frankreich: Neun Stipendien für NachwuchsforscherInnen

"Labhealth" ist ein in Frankreich beheimatetes Programm zur Verbesserung der Lebensmittelsicherheit und der Gesundheit. Neun Stipendien für NachwuchsforscherInnen werden in diesem Rahmen von der Marie-Curie-Stiftung gefördert.

Information:

<http://www.jouy.inra.fr/europe/labhealth/fr/> Kontakt:

Dr. E. Maguin, LabHealth Project,

labhealth@jouy.inra.fr

Bewerbungsfrist: 30.11.2005

ANGEWANDTE FORSCHUNG & PATIENTINNENBETREUUNG

CHRONISCHE LEBERERKRANKUNGEN MIT GALLENABFLUSSSTÖRUNGEN: AUF DEM WEG ZU NEUEN BEHANDLUNGSFORMEN

Die wissenschaftlichen Arbeiten der Arbeitsgruppe für experimentelle und molekulare Hepatologie (Leitung: Univ.-Prof. Dr. Michael Trauner, Klinische Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie, Medizinische Universitätsklinik) lieferten den ersten Nachweis der molekularen Wirkungsmechanismen der Medikamente Rifampicin und Ursodeoxycholsäure, welche beide in der Therapie von Lebererkrankungen eingesetzt werden, die zu Cholestase (gestörte Gallensekretion) und Ikterus (Gelbsucht) führen. Diese Erkenntnisse ermöglichen eine wirksamere und effizientere Behandlung chronischer Lebererkrankungen, die auf Gallensekretionsstörungen zurückzuführen sind: die primär sklerosierende Cholangitis und die primär biliäre Zirrhose, die zur Cholestase (gestörte Gallensekretion), Ikterus (Gelbsucht) und letztlich zur Leberzirrhose führen. Diese Erkrankungen sind wichtigste Indikationen zur Lebertransplantation, welche bisher die einzig wirksame Therapie dieser Erkrankungen darstellte.

Die Arbeiten von Univ.-Prof. Dr. Michael Trauner werden in der wissenschaftlichen Community viel beachtet. "Gastroenterology" widmete ihr Titelblatt der Grazer Arbeit und in „Hepatology“ wurde eine thematisch eng verwandte Arbeit der Arbeitsgruppe mit entsprechenden editorialen Begleitartikeln veröffentlicht. „Neben der Tatsache, dass unsere Forschung einen völlig neuen Ansatz in der Therapie ermöglichen, war

sicherlich auch die Aktualität des Themas ein wesentlicher Grund für diesen Erfolg.“, begründet Trauner das mediale Echo. „Wir wollen hier in Graz nicht nur das Thema in der Grundlagenforschung aufwerfen, sondern unsere Ergebnisse auch für die klinische Praxis umsetzbar machen“. Eine diesbezügliche klinische Studie, die auch in Graz durchgeführt werden soll, ist in Planung.

Ein Patent als Basis für neue Behandlungsformen

Die Galle ist eine gelbe Körperflüssigkeit, die in der Leber produziert, in der Gallenblase gespeichert und zu den Mahlzeiten ausgeschüttet wird. Die Gallensäuren werden aus der Leber durch den Gallengang in den Verdauungstrakt geleitet. Sie dienen speziell der Fettverdauung – und sie gelangen zum überwiegenden Teil nach ihrer Wiederaufnahme im Darm wieder zurück in die Leber. Weiters dient die Gallesekretion der Ausscheidung von Cholesterin und Stoffwechselprodukten.

Wenn nun dieser Gallensäure-Kreislauf gestört ist – etwa durch Gallengangsentzündungen, die den Abfluss verstopfen, oder durch andere Gallenabflussstörungen durch Medikamente und Hormone - kann es zu Leberproblemen kommen, letztlich sogar zur Zerstörung der Leberzellen und zur Leberzirrhose.

Bisher werden bei chronischen Lebererkrankungen mit Gallenabflussstörungen (cholestatische Lebererkrankungen) und ihren Komplikationen wie dem Juckreiz zwei Medikamente zur Behandlung verwendet: Rifampicin und die aus der chinesischen Medizin übernommene Ursodeoxycholsäure. Die Forschungen der Arbeitsgruppe um Prof. Trauner untersuchte die molekulare Wirkungsweise beider Medikamente – und weiterführend sollen auch andere, noch wirkungsvollere Substanzen gefunden werden.

Rifampicin verbessert die Gallenabflussstörungen und hilft gegen den starken Juckreiz – einer der für den Patienten subjektiv belastendsten

Krankheitssymptome bei Cholestase. Die Ursodeoxycholsäure ist das bisher einzig zugelassene Medikament bei chronischen cholestatischen Lebererkrankungen. Beide Medikamente werden bis dato nicht kombiniert – zu Unrecht, wie Trauner zeigt: „Die Wirkungen beider Substanzen ergänzen sich hervorragend.“ Trauner und seine MitarbeiterInnen untersuchten die Mechanismen auf molekularer Ebene und hier insbesondere jene der Kernrezeptoren, die für die Aktivierung von Entgiftungs- und Transportergenen verantwortlich sind. Die Klärung der Rolle dieser Kernrezeptoren für die Transportveränderungen bei Gallesekretionsstörungen ist wesentlicher Teil der weiteren Forschungen der Grazer Arbeitsgruppe und stellt derzeit einen international intensiv beforschten Schwerpunkt in der Medikamentenentwicklung dar. „Wir sind hier bereits auf gutem Wege. Wir haben die Verwendung eines Seitenketten-modifizierten Derivates der Ursodeoxycholsäure (24-Nor-Ursodeoxycholsäure) zur Behandlung von cholestatischen Lebererkrankungen erforscht und zum Patent angemeldet. Diese Nor-Ursodeoxycholsäure könnte die erste wirksame medikamentöse Therapie für die sklerosierende Cholangitis (Entzündung der Gallenwege), die primär biliären Zirrhose (von den Gallengängen ausgehende Zirrhose) und andere cholestatische Lebererkrankungen darstellen. Diese Erkrankungen sind die wichtigsten Indikationen zur Lebertransplantation, welche bisher die einzig wirksame Therapie darstellte.“

Diese Ergebnisse wurden erst vor kurzem bei einer Forschungskonferenz über die primär sklerosierende Cholangitis am National Institute of Health (NIH) vorgestellt (19.-20. September 2005), zu der Trauner als einer der wenigen europäischen – und als einziger österreichischer – Gastredner eingeladen war.

Grazer Forschung

Die Grazer Arbeitsgruppe für experimentelle und molekulare Hepatologie wurde 1998 von Univ.-

Prof. Dr. Michael Trauner nach seiner Rückkehr von einem dreijährigen Forschungsaufenthalt am Yale Liver Center ins Leben gerufen. „Unsere Gruppe besteht aus 12 WissenschaftlerInnen, Studierenden, DissertantInnen und Post-Docs. Wir sind Teil der ECHO-Group (European Cholestasis Study Group), wobei wir uns hier in Graz auf die grundlagenorientierte transnationale Forschung konzentrieren.“ Die Arbeiten der Grazer WissenschaftlerInnen sind in enger und bereits seit Jahren florierender Kooperation mit der Karolinska Universität in Stockholm, Schweden entstanden.

Für die Aufklärung der Störungen von Galle-Transportsystemen der Leberzellen auf molekularer und zellulärer Ebene wurde Prof. Trauner bereits mit dem Novartis Preis für Medizin 2003 und mit dem Alois Sonnleitner Preis der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 2004 ausgezeichnet.

Mag. Ingrid Urbanek

Presseaussendung vom 26.9.2005

http://www.meduni-graz.at/aktuelles/akt_260905.html

ORGANISATION & SERVICE

a) Pubmed: Implementierung von Linksolver

Ab sofort ist die Linkingsoftware Linksolver von Ovid auch in Pubmed integriert. Damit ist ein kontext-sensitives Linking aus der Datenbank heraus möglich. So kann beispielsweise mit zwei Mausklicks eine Artikelbestellung beim Literaturservice der Bibliothek gemacht werden, ohne die Referenzdaten neu eingeben zu müssen. Mehr dazu: <http://www.meduni-graz.at/bmed/hinweisedatenbanken.html>.

Mag. Karlo Pavlovic

b) Thieme Electronic Library und Römpp Online bis Ende November im Test

Neben den bereits von der Med Uni Graz lizenzierten zehn E-Büchern sind bis November 2005 die restlichen Werke der Thieme Electronic

Library sowie das Chemie-Nachschlagewerk Römpp auf dem ganzen Campus frei verfügbar (<http://www.meduni-graz.at/bmed/e-books.html>). Ein breites Spektrum von Thieme-Klassikern wird angeboten: Checklisten, Monographien, Taschenatlanten (TA der Physiologie, Silbernagl), Lehrbücher. Besonders die Lehrenden sind dazu aufgerufen, ausgiebig das Angebot zu testen. Je nach Bedarf kann das bestehende Lizenzpaket verändert werden oder zusätzliche Bücher lizenziert werden.

Mehr Informationen dazu: Karlo Pavlovic

Email: karlo.pavlovic@meduni-graz.at

Tel.: 385-73056

Mag. Karlo Pavlovic

PERSONELLES

1. AKTUELLE DISSERTATIONEN UND DIPLOMARBEITEN

Dissertationen

Studium der Humanmedizin

Andreas WILFINGER

IPMT (intraduktal Papillär muzinöser Tumor) des Pancreas: Diagnostik, Therapie, Prognose
Univ.-Klinik f. Chirurgie

Emina HALILBASIC

Molecular Regulation of Hepatobiliary ABC-Transporters by Ligand-Activated Nuclear Receptors PXR and CAR
Medizinische Univ.-Klinik

Thomas VALENTIN

Efficaly of Training in Prechtl's Method of Qualitative Assessment of General Movement
Inst. f. Physiologie

Katharina MESZAROS

Darstellung und Beurteilung von Gypssgrafts nach herzchirurgischen Eingriffen mittels Cardiac Multi-Slicect 64-Zeiler
Univ.-Klinik f. Chirurgie

Dissertationen

Studium der Med. Wissenschaften

Mag. Verena ZEUSCHNER

Evalutation eines Gesundheitsförderungsprogramms für Adipöse
Inst. f. Sozialmedizin

Mag. Natascha SCHWEIGHOFER

Angioten Sinogen Promoter Haplotype Dependent Regulation of Angiotensinogen Gene Expression
Inst. f. Biochemie

Dr. Mariella GRUBER-OLIPITZ

Adrenerge Immunmoulation in Vivo
Inst. F. Pathophysiologie

Diplomarbeiten

Studium Zahnmedizin

Doris FEYERLING

Das zentrale Riesenzell Granulom des Kiefers: Therapie und Prognose
Inst. f. Pathologie

Christina-Maria TSCHERNE

Harmonie im Gebiss aus schulmedizinischer und ganzheitlicher Sicht - der Versuch einer Verbindung moderner wissenschaftlicher Erkenntnisse mit Traditioneller Chinesischer Medizin
Zahnklinik/Prof. Bratschko

Sylvia TROBEJ

Akzeptanz verschiedener Röntgensysteme in der Praxis
Zahnklinik/ Prof. Städtler

2. PROMOTIONEN

Der nächste Promotionstermin findet am 19. Dezember 2005 statt.

3. AUSZEICHNUNGEN, EHRUNGEN, PREISE

Univ.-Prof. Dr. Friedrich Spener, Gastprofessor am Institut für Molekularbiologie und Biochemie,

wurde im Rahmen des „26th World Congress of the International Society for Fat Research“ mit der Vítězslav Vešelý Medaille ausgezeichnet.

Univ.-Doz. Dr. Peter Fickert, Medizinische Universitätsklinik, wurde mit dem Förderungspreis für Wissenschaft und Forschung des Landes Steiermark 2005 ausgezeichnet. Doz. Fickert lieferte mit seinen Untersuchungen die Voraussetzung für die Entwicklung neuer Medikamente, die zukünftig zur Therapie bestimmter Lebererkrankungen (Cholestase) eingesetzt werden sollen.

Univ.-Prof. Dr. Peter H. Schober, Univ.-Klinik für Kinderchirurgie, wurde zum Vizepräsidenten der Österreichischen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (ÖGSMP) gewählt.

Dr. Daniel Scherr, Medizinische Universitätsklinik, erhielt beim Jahreskongress der Europäischen Kardiologischen Gesellschaft in Stockholm seine Präsentation den 1. Preis in der Kategorie "Telemedizin".

Univ.-Prof. Dr. Helmut Hinghofer-Szalkay, Institut für Systemphysiologie wurde zum Trustee for Section 3 (Life Sciences) der International Academy of Astronautics für die Periode 2005-2007 gewählt.

Univ.-Prof. Dr. Richard Fotter, Univ.-Klinik f. Radiologie, wurde zum Präsidenten der Europäischen Gesellschaft für Kinderradiologie ernannt.

Univ.-Prof. Dr. Ernst Pilger, Med. Univ.-Klinik, wurde zum Präsidenten der Österreichischen Gesellschaft für Innere Medizin ernannt.

BETRIEBSRAT

Für diese Ausgabe der NEWS liegen uns keine Beiträge des Betriebsrates vor.

ARBEITSKREIS FÜR GLEICHBEHANDLUNGSFRAGEN

Für diese Ausgabe der NEWS liegen uns keine Beiträge des AKGI vor.

Weitere Informationen finden Sie unter:
<http://www.meduni-graz.at/akgl/>

SENAT

Für diese Ausgabe der NEWS liegen uns keine Beiträge des Senats vor.

Weitere Informationen finden Sie unter:
<http://www.meduni-graz.at/senat/>

UNIVERSITÄTSRAT

Für diese Ausgabe der NEWS liegen uns keine Beiträge des Universitätsrates vor.

Weitere Informationen finden Sie unter:
<http://www.meduni-graz.at/uni-rat/>

VERANSTALTUNGEN

RÜCKBLICK

a) Antrittsvorlesung Univ.-Prof. Dr. F. Fazekas

„Eine Antrittsvorlesung ist immer etwas Besonderes für eine Universität: Hier wird ein neuer Kollege in feierlicher Form in die Kollegenschaft aufgenommen.“, begrüßte Rektor Walter das zahlreiche Auditorium der Antrittsvorlesung von Univ.-Prof. Dr. Franz Fazekas.

Prof. Fazekas spannte einen breiten inhaltlichen und zeitlichen Bogen, wobei er die Forschungsarbeiten der Grazer Universitäts-Klinik für Neurologie ins Zentrum stellte.

Ausgehend von einem historischen Rückblick, beginnend bei dem vermutlichen Erstbericht über die Symptome der Multiplen Sklerose in der ersten Hälfte des 15. Jh. durch die holländische Nonne

Jan van Beieren bis zur ersten Beschreibung der Krankheit aus Paris in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, konzentrierte sich Prof. Fazekas auf die aktuelle Forschung an der Grazer Univ.-Klinik für Neurologie. Seinen Vortrag rundete er mit einem Ausblick auf neue Therapieansätze und Forschungsfelder ab. „Wir können hier in Graz bahnbrechende, die Zukunft bestimmende Forschung machen“, ist sich Fazekas sicher und betont die Wichtigkeit der Kooperation vor allem im Bereich der Multiplen Sklerose innerhalb der Grazer Kliniken und auf internationaler Ebene. Sein Dank gilt nicht nur den KollegInnen und den Partnern aus der Industrie, sondern auch den PatientInnen.

Die Vorlesung schloss er mit einem Bild, das die gerade in Um- und Zubau befindliche Univ.-Klinik für Neurologie zeigt: 2008 soll der Neubau fertig sein.

Mag. Ingrid Urbanek

b) Österreichische Konferenz universitärer Public Health Aus- und Weiterbildung

Seit der Einrichtung des ersten österreichischen Master-Studiengangs in Public Health an der Universität Graz im Herbst 2002 haben auch andere Universitäten diese Ausbildung in ihr Studienangebot aufgenommen, und es ist absehbar, dass weitere folgen werden. Im Gegensatz zu anderen Ländern gibt es in Österreich noch keine expliziten Standards für derartige postgraduale Ausbildungen. Die Heterogenität der Programme in Umfang, Curriculum, Lehrpersonal, Studierenden, Trägerschaft, Ausrichtung, internationalem Austausch, Abschluss, Titelvergabe etc. ist groß.

Die „Multidisziplin“ Public Health steht in Österreich erst am Anfang ihrer Entwicklung. Aus diesem Grund hat der Universitätslehrgang Public Health der Medizinischen Universität Graz unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. R. Horst Noack am 29. September 2005 alle österreichischen Universitäten mit einem postgradualen Public Health Studienprogramm zu einem

Lehrgangsstreitungen nach Schloss St. Martin bei Graz eingeladen. Die geladenen Kollegen aus Innsbruck, Linz und Wien haben diese Initiative sehr begrüßt und herzlich dafür gedankt.

Im Zuge dieses Treffens kam es zur Gründung einer "Österreichischen Konferenz universitärer Public Health Aus- und Weiterbildung". Ziel dieser ab jetzt regelmäßig stattfindenden Konferenz ist

- ▶ die aktive Förderung der Aus- und Weiterbildung an österreichischen Universitäten durch
- ▶ die Entwicklung von Kooperationsvereinbarungen,
- ▶ die Entwicklung von Qualitätsstandards,
- ▶ die Verbesserung des Austauschs von Studierenden.

Dr. Martin Sprenger

VORSCHAU

a) Verleihung der sanofi-aventis Preise 2005

Am 23. November 2005 findet im Meerscheinschlößl ab 11.00 die Verleihung der sanofi-aventis Preise 2005 statt. Die Firma Aventis Pharma GmbH – ein Unternehmen der sanofi-aventis Gruppe - stellte der Medizinischen Universität Graz für das Jahr 2005 insgesamt € 10.400 für die Auszeichnung besonderer wissenschaftlicher Leistungen und Publikationen zur Verfügung, die heuer oder im Vorjahr publiziert wurden, bzw. für eine Publikation akzeptiert wurden.

Die Abwicklung der Vergabe der sanofi-aventis Preise erfolgte im Vizerektorat für Forschungsmanagement & Internationale Kooperation, die wissenschaftliche Begutachtung übernahm dankenswerterweise die Forschungsförderungskommission (FFK) der Med Uni Graz. Die FFK begutachtete die eingereichten Arbeiten per Punktesystem nach klar definierten Kriterien

- ▶ Wissenschaftliches Niveau der Zeitschrift

- ▶ Originalität

- ▶ Medizinische Relevanz

und nahm eine Reihung der eingereichten Arbeiten vor.

Die fünf PreisträgerInnen der Med Uni Graz werden wie oben erwähnt am 23. November 2005 im Meerscheinschlößl geehrt und erhalten einen Preis in der Höhe von je € 2.080. Aus organisatorischen Gründen wird um eine Anmeldung für die Teilnahme an der Veranstaltung bis **18. November 2005** bei Manuela Schröttner, manuela.schroettner@meduni-graz.at gebeten.

b) KinderUni Graz

Die KinderUni Graz geht in ihr zweites Studienjahr. In der letzten Septemberwoche fanden wieder die Workshops an den einzelnen Universitäten statt. Am Dienstag, 27. September 2005, wurden in insgesamt neun Workshops fünf Volksschulklassen mit medizinischer Praxis und Wissen vertraut gemacht – ein neuer Blickwinkel für die Kinder, die sonst das Klinikum nur als PatientInnen kennen.

An der Universitätsklinik für Radiologie begab sich Univ.-Ass. Dr. Manuela Aschauer auf eine „Bilderreise durch den menschlichen Körper“, an der Hautklinik leitete Univ.-Prof. Dr. Daisy Kopera eine „Reise unserer Haut in die Zukunft“, Univ.-Prof. Eva Karpf (Institut für Pathologie) untersuchte mit den SchülerInnen die Eigenschaften unserer Knochen und die Leistungen unseres Skeletts, an der Zahnklinik arbeiteten Univ.-Prof. Dr. Peter Städtler und Dr. Silvia Petri zum Thema „Gesunde Zähne – kranke Zähne“. Univ.-Prof. Dr. Günther Schimpl von der Univ.-Klinik für Kinderchirurgie unternahm eine „Reise ins Ich“ mit seinen jungen ForscherInnen und Univ.-Prof. Dr. Peter Scheer führte gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. Bernd Urlesberger den Workshop „Ich betrete die Welt“ durch. Dabei wurde zum ersten in einer Live-Schaltung auf die Frühchenstation eingerichtet.

Die nächste Veranstaltung der Med Uni Graz im Rahmen der KinderUni Graz ist die Ringvorlesung zum Thema „Fremde Welten“ am 25. November 2005 von Dr. Daniela Martin: „Abenteuerreise eines Erythrozyten“.

Weitere Informationen bei:

Mag. Ingrid Urbanek, Büro des Rektors
385-72014; ingrid.urbanek@meduni-graz.at
Und unter: www.kinderunigraz.at

c) Veranstaltungsübersicht

Intern organisierte Veranstaltungen

» Forum Forschung

Vorstellung des Zentrums für Physiologische Medizin
Vorstellung der FoDok
Das Detailprogramm erhalten Sie mit dem NEWS-Flash
Ort: Foyer ZMF I, Stiftingtalstraße 24
Anmeldung: petra.petz@meduni-graz.at
Termin: 9. 11. 2005, 15:00 - 17:00 Uhr

» Universitätsforum

Ort: SZ KW.21, Auenbruggerplatz 2/2. OG
Verleihung des Dr. Michael Hasiba Preises der ÄK Stmk
Präsentation der Einreichungen: 15:00 – 15:45 Uhr
Preisverleihung: 16:00 Uhr
Termin: 16. 11. 2005, 16:00 – 19:00 Uhr

» Weiterbildung im Bereich Ethik

Zielgruppe: Lehrende der Medizinischen Universität Graz

Teil 2: Ethische Probleme am Lebensende

Referent: Univ.-Prof. Dr. Ulrich Körtner
Vorstand des Instituts für Ethik und Recht in der Medizin, Universität Wien
Ort: Sitzungszimmer SZ KW.21, Auenbruggerplatz 2/2
Termin: 7. 11. 2005, 14.00 bis 18.00 Uhr

Teil 3: Der Hirntod

Referent: Univ.-Prof. DDr. Walter Schaupp
Vorstand des Instituts für Moraltheologie und Dogmatik, Karl-Franzens-Universität Graz
Ort: Sitzungszimmer SZ KW.21, Auenbruggerplatz 2/2
Termin: 16. 1. 2006, 14:00 bis 18:00 Uhr

Anmeldungen werden ab sofort telefonisch (380-4058) und per Email: silvia.macher@meduni-graz.at entgegengenommen.

» 12. Didaktischer Workshop

Gestaltung von Lernunterlagen für den VMC: Von Powerpoint-Folien bis zu interaktiven Lernobjekten
Ort: SZ KW.21, Auenbruggerplatz 2/2
Termin: 17. 11. 2005, 13:00 – 17:00 Uhr

» 13. Didaktischer Workshop

Inhaltliche und formale Gestaltung von Lernobjekten für Computer Based Training
Ort: SZ KW.21, Auenbruggerplatz 2/2
Termin: 15. 12. 2005; 13:00-17:00 Uhr

» 14. Didaktischer Workshop

PBL und Team Learning
Ort: SZ KW.21, Auenbruggerplatz 2/2
Termin: 19. 1.2006, 13:00 -17:00 Uhr

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten: Mag. Silvia Macher
Tel.: 380-4058
Email: silvia.macher@meduni-graz.at

Sitzungstermine des Senats

3. Oktober 2005
16. November 2005
14. Dezember 2005
25. Januar 2006
26. April 2006
17. Mai 2006
21. Juni 2006

November 2005

» Introduction to Digital Image Processing -- Part I

Vortrag: Assoc.Prof.Dr. Kalman Palagy, Department of Image Processing and Computer Graphics
University Szeged / Hungary
Ort: Seminarraum Klin.Abtlg. für Kinderradiologie
Information: Univ.-Prof. Dr. Sorantin
Termine: 3.11., 04.11. und 07.11.2005, 14:30 – 16:00

» II. Trimester-Ultraschall

Refresherkurs mit praktischen Übungen
Kongressbüro: Gerlinde Holzmann

Universitätsfrauenklinik
 Auenbruggerplatz 14, 8036 Graz
 Tel.: 385-2401
 Fax: 385-4197
 Email: gerlinde.holzmann@klinikum-graz.at
Termin: 5. 11. 2005, 08:45 – 15:00 Uhr

▶ **Introduction to Digital ImageProcessing -- Part II**

Vortrag: Univ.Prof.Dr. Sven Loncaric, Faculty of Electrical Engineering, University Zagreb / Croatia
 Ort: Seminarraum Klin.Abtlg. für Kinderradiologie
Termine: 08.11., 09.11. und 10.11.2005, 14:30 – 16:00

▶ **ZMF Vortrag**

Vortragender: Dr. Gerd Leitinger, Institut für Zellbiologie, Histologie und Embriologie,
 Titel: Moderne Methodik in der Elektronenmikroskopie
 Ort: ZMF SR Verwaltungstrakt
Termin: 7. 11. 2005, 14:00 – 15:00 Uhr

▶ **ZMF Research Meeting**

Veranstaltungsart: Forschungsworkshop
 Vortragender: Univ.-Prof. DI DDr. Gerhard Litscher /Projekt 16
 Titel: Lasernadelstimulation - Computergestützte Quantifizierung peripherer und zentraler Effekte
 Ort: ZMF SR Verwaltungstrakt
Termin 10.11.2005, 14:00 – 15:00 Uhr

▶ **Workshop: Plastisch Ästhetische Weichgewebschirurgie**

Veranstalter: Lorenzoni-Pertl Ges.n.b.R, Opernring 16, 8010 Graz, Institut für Parodontologie und Implantologie IPI München in Kooperation des Institutes für Anatomie der Medizinischen Universität Graz
 Ort: Institut für Anatomie
 Tel: 385-3792
 Fax: 385-4064
Termin: 11. 11. 2005

▶ **13th European Conference on Public Health**

Ort: Stadthalle
 Kontakt: Dorothea Kahr-Gottlieb
 Universitätslehrgang Public Health
 Universitätsplatz 4/3
 A-8010 Graz
 Tel ++43 316 380 7772
 Cell ++43 664 920 8950
 Fax ++43 316 380 9668

Email dorothea.kahrgottlieb@meduni-graz.at
www.eupha.org
Termin: 10. – 12. 11. 2005

▶ **elternREIHE : Mentaltraining - gezielt angewandt bei Kindern**

Workshopleiter: FH-Prof. Dipl.Ing.Dr.Robert Pucher, Leiter des FH Studiengangs Informatik am Technikum Wien, Certified Clinical Hypnotherapist (American Board of Hypnotherapy)
 Information: <http://www.hpz.com/therapeuten.html>
 Kontakt: pucher@einfacherleben.at
 Ort: Bibliothek des Institutes für Zellbiologie, Histologie und Embryologie, Harrachgasse 21/7 Stock.
 Anmeldung: Beate Scheiber
 Tel: 380/4230
 Email: beate.scheiber@meduni-graz.at)
 Die Teilnahme ist kostenlos. Kinderbetreuung steht nach Anmeldung zur Verfügung.
Termin: 15.11.2005, 18.00 - 19.00 Uhr

▶ **ZMF Research Meeting**

Veranstaltungsart: Forschungsworkshop
 Vortragende: Ass.-Prof. Dr. Stadlbauer/ Projekt 94
 Titel: Mikroverkapselung von Pankreasinseln
 Ort: ZMF SR Verwaltungstrakt
Termin: 16.11.2005, 14:00 – 15:00 Uhr

▶ **ZMF Research Meeting**

Vortragender: Dr. Hans-Jürgen Gruber/Projekt 117 – Projektleiter: Univ.-Prof. Dr. Winfried März
 Titel: Effect of atorvastatin on insulin signalling and glucose metabolism
 Ort: ZMF SR 1. Stock
Termin: 23.11.2005, 14:00 – 15:00 Uhr

▶ **sanofi-Aventis Preisverleihung**

Anmeldung bis **18. November 2005**:
 Manuela Schröttner
 Email: manuela.schroettner@meduni-graz.at
 Ort: Meerscheinschlössl
Termin: 23. 11. 2005, 11:00 Uhr

▶ **Grazer Stimmtage**

Kontakt und Anmeldung: Sekretariat der Klin. Abt. für Phoniatrie HNO-Universitätsklinik Graz
 Auenbruggerplatz 26-28, 8036 Graz
 Tel.: 385-2579
 Fax: 385-3549
 Email: phoniatrie.hno@meduni-graz.at
 Begrenzte Teilnehmerzahl
 Teilnahmegebühr: € 120,--

Ort: MultiMed Zentrum der Ärztekammer,
Kaiserfeldgasse 29, 8010 Graz
Termin: 25. – 26. 11. 2005

▶ **7th Grazer Workshop of Plastic Surgery
Dissection Course**

Local and Regional Flaps in Head and Neck
Reconstruction, Dissection of the facial nerve, Muscle –
and Musculocutaneous Flaps, anatomical basics and
practical training on cadavers at the Institute of
Anatomy

Organizer: Under the Patronage of the Austrian Society
of Plastic, Aesthetic and Reconstructive Surgery,
Division of Plastic Surgery (Head: Univ.Prof.Dr.
E.Scharnagl), Institute of Anatomie, Macroscopic
Anatomical Society Graz (Head: Univ.-Prof. Dr. F.
Anderhuber)

Registration: Course secretary: Isabella Pall
Phone: 0664-99 13 130
Fax: 03112-7668

Email: workshop@plastsurg-graz.at
Termin: 28. 11. – 3. 12. 2005

Weitere Vorankündigungen

▶ **Chirurgisch – Anatomischer Workshop: Das
Gesicht**

Veranstalter: Austrian Academy of Cosmetic Surgery in
Kooperation des Institutes für Anatomie der
Medizinischen Universität Graz

Anmeldung: Dr.Matthias Sandhofer, Starhembergstr.
12/3, 4020 Linz

Tel: 0732/797656

Email: dr.matthias@sandhofer.at

Ort: Institut für Anatomie

Termin: 09. 02. 2006 bis 11. 02. 2006

Extern organisierte Veranstaltungen

▶ **Life Science Circle „Bytes and Genes“
Bioinformatik in Wien**

Anmeldung bis spätestens 10.11.2005

Kontakt:

Life Science Austria Vienna Region (LISA VR) und
der Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und
Technologiefonds (WWTF)

Tel. 01 50175-548

Email: office@vienna.lifescienceaustria.at

Die Teilnahme ist kostenlos.

Ort: Marx Palast, Maria Jacobi Gasse 1, 1030 Wien

Termin: 14. 11. 2005, 18:00 Uhr

▶ **Lebensphasen und Karriere:
Personalmanagement im Miteinander der
Generationen**

Anmeldung: Zentrum für Soziale Kompetenz
Merangasse 70/II, 8010 Graz

Tel.: 380 - 36 36

Fax: 380 - 92 70

<http://www.uni-graz.at/cscwww>.

Karl-Franzens-Universität Graz

Zentrale Fragen:

Wie können ArbeitnehmerInnen in verschiedenen
Lebensphasen Privatleben und Beruf gut miteinander
verbinden?

Welche Chancen bringt das Miteinander der
Generationen für Betriebe mit sich?

Anmeldungen sind unter folgender Email-Adresse
möglich: cscwww@uni-graz.at. Nach Ihrer Anmeldung
erhalten Sie von uns detaillierte Informationen über die
Einzahlungsmodalitäten.

Frühbuche bis 30.6.2005: € 100/€ 17 für

Studierende/€ 60 für Universitätsangehörige (TUG,
Med Uni Graz, KFU)

Preis ab 1.7.2005: € 120/€ 20 für Studierende/€ 70 für
Universitätsangehörige (TUG, Med Uni Graz, KFU)

Termin: 17. - 18. 11. 2005

KURZ UND BÜNDIG

**DOWNLOADS, VORLAGEN, CD-
Manual, Veranstaltungskalender**

Nicht-Klinischer Bereich

Microsoft Outlook

„Öffentliche Ordner“

„MEDUNI“

„Vorlagen_Med Uni Graz“

Klinischer Bereich

Public\$: \Vorlagen_Med Uni Graz

Unter o.a. Pfad finden Sie Vorlagen für Briefe und
Präsentationen. Bitte die **Files kopieren bzw.
speichern**, die Makros können nicht direkt
ausgeführt werden. Das CD-Manual und Logos
finden Sie im Ordner "Med Uni Graz_Corporate
Design".

Sie müssen die Funktion „Makros“ aktiviert
haben, damit die Word-Vorlagen funktionieren!

Veranstaltungskalender

Im Nicht-Klinischen Bereich finden Sie ihn wie gewohnt im o.a. Pfad unter „Veranstaltungskalender“. Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen sind in den Terminen hinterlegt, bitte öffnen Sie den jeweiligen Termin für Details.

Visitenkarten

Informationen zum Bezug von Visitenkarten finden Sie unter <http://www.meduni-graz.at/it/vk/>.

Der NEWS-Flash erscheint wöchentlich.

Redaktionsschluss für die Weihnachtsausgabe der NEWS ist der 10. Dezember 2005!
Die Weihnachtsausgabe der NEWS erscheint im Dezember 2005.



MEDIZYNIKUS

Nachdem einige KollegInnen noch immer nicht mitbekommen haben, dass sie seit 1.1.2004 zur Med Uni Graz und nicht mehr zur Karl-Franzens-Universität gehören, wundert es nicht, dass auf

einigen Websites das letzte Update aus 1999 stammt und dort auch noch dick und fett das Logo der Karl-Franzens-Universität zu finden ist. Bedenklich findet das Ihr

Medizynikus

LESERBRIEFE

Hier entsteht eine Leserbriefecke!

Schreiben Sie uns, was Sie zu den aktuellen Themen im Haus zu sagen haben!

Den persönlichen Meinungen der MitarbeiterInnen möchte diese Plattform eine Diskussion- und Kommunikationsmöglichkeit auf breiter Ebene bieten.

Wir laden Sie ein! Schicken Sie uns Ihre Meinung an: leserbriefe@meduni-graz.at

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

Medizinische Universität Graz
 Universitätsplatz 3, A-8010 Graz
 Tel: +43 / 316 / 385-72028
 Fax: +43 / 316 / 385-72034
 Email: news@meduni-graz.at
 online: <http://www.meduni-graz.at/aktuelles/news.html>

Grundlegende Blattlinie:

Die NEWS der Medizinischen Universität Graz dienen der Förderung der Internen Kommunikation sowie der Information über Ereignisse, Entwicklungen und Ergebnisse an der Med Uni Graz. NEWS der Medizinischen Universität Graz richtet sich primär an die MitarbeiterInnen der Med Uni Graz.

Redaktion

Mag. Petra Petz
 Email: petra.petz@meduni-graz.at